

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 120.

Erscheint wöchentlich 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 13. Oktober

Insertionsgebühr für die 10spaltige Zeile auf gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Amtliches.

An die Ortsvorsteher, Urliste betr.

Da der Schlußsatz des Erlasses im Amtsblatt No. 110 pro 1894 häufig nicht beachtet ist, so wird derselbe hiemit zur Einhaltung **eingeschärft**.
Den 8. Okt. 1894.

Oberamtsrichter Sigel.

Die erledigte Hauptlehrstelle an Klasse I des Gymnasiums in Tübingen dem Kollaborator Salzer in Nagold unter gleichzeitiger Verleihung des Titels eines Präzeptors übertragen.

Nachstehende Lehrer, haben sich u. a. durch ihren Fleiß und ihre Leistungen in den Winterabendschulen ausgezeichnet und werden mit einer Prämie bedacht: Müller in Altbengstett, Bez. Calw. Noos in Wittendorf, Bez. Freudenstadt.

Gestorben.

Franz Sulz, Buchdruckereibesitzer, Stuttgart. Christian Weikert, Schmied, Freudenstadt. Wilhelm Wagner, Bäckermeister, Tübingen. Clara Hupp, Osterdingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 10. Okt. Soviele wir hören, betragen die Fahrpreise bei der demnächst ins Leben tretenden Karolpost zwischen Altensteig und Göttingen von Altemsteig nach der Reumühle oder umgekehrt 30 Pfg., Straßenabzweigung für Hochdorf 35 Pfg., Böhmelmühle 40 Pfg., Pfaffenstube und Hahrs Sägmühle 50 Pfg., Kropfmühle 55 Pfg., Schernbach (Straßenabzweigung) 70 Pfg., Göttingen 80 Pfg.

Herrenberg, 9. Okt. Am Mittwoch den 31. d. M., morgens 9 Uhr, findet hier auf dem Turnhalleplatz die staatliche Bezirks-Rindviehschau statt. Zugelassen werden zur Schau Zuchttiere des Rot- und Fleckviehs, nämlich: a) Farren, sprungfähig, mit 2-4 Schauläuten, b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern. Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden: a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M., b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M. Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tiere mindestens 14 Tage vor der Schau bei dem Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leittrock vorgeführt werden.

(Stuttgart, 9. Okt. Ev. Landes-Synode. (6. Sitzung.) T. O.: Beratung des Entwurfs einer neuen Geschäftsordnung. Landesherrl. Kommissäre: Präsident v. Gemmingen, Oberkonsistorialräte Römer und Krafft. Der Präf. teilt mit, daß die Absicht bestehe, die Synode auf 3 Wochen zu vertagen, um den Kommissionen Zeit zur Beratung zu lassen. Ein Ausschuss sei für diese Zeit nicht zu wählen. Es wird sodann von dem Schriftführer eine eingegangene Note des Ev. Konsistoriums betr. die Stolzgebühren verlesen. Dieselbe anerkennt, daß dieselben nicht mehr zeitgemäß sind, sich wenigstens dagegen viele Stimmen erhoben haben. Nach einer Aeußerung des Finanzministeriums habe die Staatskasse jedoch z. Zt. kein Mittel zur Verfügung, um die Abschaffung der Stolzgebühren zu ermöglichen, weshalb zunächst eine Aenderung nicht erfolgen könne. Die Synode tritt hierauf in die Tagesordnung ein: Der Referent Regierungsrat Hugel erstattet Bericht. Die Legitimation der Synodalmitglieder betr. liegt ein Abänderungsantrag der Kommission vor, wonach der

Entwurf dadurch abgeändert wird, daß dem Synodalausschuß nicht die Prüfung, sondern nur die Vorprüfung der Legitimation der Synodalmitglieder übertragen wird. Der Abänderungsantrag wird angenommen. Der Abschnitt III betr. Präsidium und Schriftführung wird nach dem Entwurf angenommen. Ebenso Abschnitt II, welcher die Ordnung der Sitzungen bestimmt. Gegenüber der früheren Geschäftsordnung ist die Aenderung angenommen, daß auch Frauen den Verhandlungen im Zuhörer-Raum anwohnen können, was Abg. Egelhaaf mit Freuden begrüßt. In Abschnitt V betr. Behandlung des Rechenschaftsberichts des Synodalausschusses, der Vorlagen des Kirchenregiments und der Anträge von Mitgliedern der Synode wird ein weiterer § (§ 16 a) aufgenommen, welcher nach dem Kommissionsantrag lautet: Ueber den Rechenschaftsbericht des Synodalausschusses wird durch ein oder mehrere von dem Präsidenten berufene Mitglieder der Synode Bericht erstattet. Die darin enthaltenen Anträge des Synodalausschusses unterliegen der Beschlussfassung der Synode. Eine weitere Aenderung (im § 17) wonach die Anträge des Kirchenregiments nicht regelmäßig an eine Kommission zu verweisen sind, sondern nur wenn das Kirchenregiment dasselbe verlangt, wird nach kurzer Debatte an der sich auch Präsident v. Gemmingen beteiligt, noch der Kommissionsantrag angenommen. Ueber die Frage, ob eingehende Anträge sofort beraten oder an eine Kommission verwiesen werden sollen, entspinnt sich eine längere Debatte, wobei der bezüglich § 18 abgelesene redaktionellen Aenderungen nach dem Entwurf angenommen wird. §§ 19 ff. betr. Behandlung von dringlichen Anträgen u. Gesetzentwürfen. Letztere müssen nach § 20 an eine Kommission verwiesen werden. Der Rest des Abschnitts, welcher weitere Einzelheiten über die Art der Beratung enthält, wird nach dem Entwurf ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Abschnitt VI handelt von den Kommissionen. Dieselben bestehen in der Regel aus 5-9 Mitgliedern. Kein Mitglied ist verbunden, sich in mehr als eine Kommission wählen zu lassen. Der Präf. ist berechtigt allen Sitzungen beizuwohnen. Außerdem kann ein Zusammentritt mit den landesherrlichen Kommissären stattfinden. Auch die Antragsteller können zu den Kommissionsitzungen beigezogen werden. Zur Gültigkeit eines Kommissionsbeschlusses ist die Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder erforderlich. Auch dieser Abschnitt wird mit einigen von der Kommission vorgeschlagenen Aenderungen angenommen. Anlässlich dieses Abschnitts wird die Art des Zusammentritts der Kommissionen u. der landesherrl. Kommissäre näher erörtert, woran sich hauptsächlich Referent Hugel, Präf. v. Gemmingen, Staatsanwalt Nestle und v. Bockshammer beteiligten. Hiernach sind die Kommissionen nicht gehalten in Gegenwart von Nichtmitgliedern die Beratungen zu Ende zu führen. Des weiteren erhebt sich eine Debatte darüber, ob die Kommissionsitzungen nicht wenigstens für die sämtlichen Synodalmitglieder öffentlich abgehalten werden sollen. Antrag v. Bockshammer. Dieser Antrag wird jedoch zurückgezogen, nachdem sich v. Schad, v. Gemmingen, v. Keller u. A. dagegen ausgesprochen haben. Abschnitt VII enthält die Bestimmungen über die Redeordnung (Form der Beratung. Abschnitt VIII. Diejenigen über Fragestellung, Abstimmung und Wahlen. Abschnitt IX handelt von den Sitzungsprotokollen und Akten. Dieselben werden nach dem Entwurf ohne wesentliche Aenderungen angenommen. Es folgt die Verlesung der von Schmid-Sonneck u. G. eingegebener An-

träge betr. Störung der Sonntagsfeier durch Fabrenweihen und betr. Errichtung einer weiteren theol. Professur in Tübingen. Weiter liegt ein Antrag vor, bei einer Verfassungsrevision eine Vertretung der Landesynode anzustreben. Der Präf. verliest das Vertagungsreskript. Nächste Sitzung: Dienstag 30. Okt. Vormittags 9 Uhr.

Stuttgart, 11. Okt. Direktor v. Fricker an der tierärztlichen Hochschule bezieht am 22. Okt. seinen 70. Geburtstag, zu welchem sich Tierärzte aus dem ganzen Lande, welche als Schüler zu den Füßen Frickers gesessen sind, hier einfinden werden.

Stuttgart, 11. Okt. Gestern wurden am Umbau des Stiftskirchenturmes die ersten der vorbereiteten Quader verlegt. Heute wird der die Windsfahne bildende Hahn abgenommen und geöffnet. Das neu konstruierte Dach erhält einen etwas spitzeren Winkel, als die bisherige Zipselmütze. Die Spitze wird mit dem Glockenspiel abgeschlossen.

Cannstatt, 9. Okt. Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft beabsichtigt im Jahr 1896 dahier eine Ausstellung zu veranstalten. Das Entgegenkommen der hiesigen bürgerlichen Kollegien hat den Plan so weit gefördert, daß er als fest beschlossene betrachtet werden kann. Als Ausstellungsplatz wurde der Teil des Volksfestplatzes bestimmt, welcher sich vom alten Exerzierplatz bis zur König Karlsbrücke zwischen der Bernerstraße und dem Neckar hinzieht.

München, 9. Okt. Den „Neuesten Nachr.“ zufolge wurde der Frauenmörder in Innsbruck verhaftet. Es ist dies ein Bauernbursche aus der Nähe Innsbrucks.

Görlitz, 9. Okt. Der „Niederdeutsche Anzeiger“ meldet aus Trachenberg, daß der Fürst Hahfeld zum zukünftigen Statthalter von Elsaß-Lothringen ausersehen ist. Das Amt des Oberpräsidenten in Schlesien soll ihm nur zur Vorbereitung dienen.

Straßburg, 9. Okt. Zehn Soldaten des hiesigen Infanterie-Regiments befinden sich am Typhus erkrankt im Lazaret.

Der Maschinenfabrik von Heinrich Lanz, Mannheim, wurde von der internationalen Jury der Weltausstellung Antwerpen für ihre Maschinen die höchsten Preise zuerkannt, nämlich: den großen Preis, höchste und einzige Auszeichnung dieser Art für Lokomobile; Klasse 22 für industrielle Zwecke, Klasse 63 für Landwirtschaft; 2) den großen Preis für landwirtschaftliche Maschinen. Der Firma Heinrich Lanz wurden die höchsten Auszeichnungen in Antwerpen zu Teil, was unserer deutschen Industrie sehr zur Ehre gereicht.

Hamburg, 9. Okt. Friedrichsruher Mitteilungen zufolge kehrt Fürst Bismarck im Laufe des Oktober dorthin zurück.

Zur Erinnerung an die Ausöhnung des Fürsten Bismarck mit dem Kaiser und an den Besuch des Ersteren in der Reichshauptstadt haben die Soldaten der 1. Kompanie des 2. Garderegiments s. J. in Berlin von dem Hauptmann v. Steinitz je ein Bild des Fürsten in Kabinetform erhalten. Die Bilder tragen die Unterschrift: „Zur Erinnerung an die Ehrenwache am 26. Januar 1895.“

Die Verwendung des Fahrrads im preussischen Heer hat sich nach einer Mitteilung des „Hamb. Korresp.“ nicht bewährt. Die bei den verschiedenen Armeekorps damit gemachten Erfahrungen entsprechen durchaus nicht den auf die Radfahrer gezeigten Hoffnungen. Man habe sie in den verschiedenen Richtungen erprobt, aber auch bei Be-

rücksichtigung weiterer Vervollkommnung des Fahrrades werde das allgemeine Resultat wenig beeinflusst werden können. In gewissen Fällen habe sich freilich ein Nutzen ergeben, so bei frühzeitiger Ueberbringung von Meldungen und Befehlen auf Marich- und sonstigen guten Straßen, ebenso als Postfahrer und zur schnellen Benachrichtigung der Kolonnen. Wo aber die Radfahrer auf mangelhafte und aufgeweichte Straßen angewiesen waren, sank ihre Verwendung sehr herab, teilweise sogar bis zur Unverwendbarkeit. Ein Kriegsmittel aber, das sich nur unter besonderen Umständen ausnützen lasse, könne eine allgemeine Bedeutung nicht erlangen. So habe man z. B. bei den letzten Manövern von der Ersetzung der Meldereiter durch Radfahrer absehen müssen, weil die Radfahrer ihr Ziel entweder gar nicht, oder gehend statt fahrend erreichen konnten, so daß ihre Meldungen von den Ereignissen überholt waren. Die Meldereiter seien deshalb nach wie vor das einzig zuverlässige in dem Verkehr zwischen Truppenverbänden und Stäben, welche die Straßen und Wege verlassen haben.

Die „Post“ bestätigt, der Reichstag werde aufgelöst werden, wenn die Strafgesetznovelle abgelehnt würde. Diese Meldung, welche zuerst in der „Offizeitung“ erschien, bezeichnet die „Post“ als in der Hauptsache zutreffend.

Ueber den Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb, der der Berliner Konferenz zu Grunde lag, verlautet im Einzelnen: der Entwurf behandelt in 9 Paragraphen alle Erscheinungen des unreellen Wettbewerbs auf dem Gebiete des Handels und Gewerbes und scheidet alles aus, was nicht genau hierher gehört, wie die Innungsfrage, Gewerbefreiheit u. dgl. Einen breiten Raum nimmt das Kapitel über die schwindelhaften Geschäftsreklamen, Scheinauskäufe, gerichtlichen Konkursausverkäufe und die Schwindelauctionen ein. Bei den sogenannten gerichtlichen Konkursausverkäufen soll die Ergänzung der Warenbestände unter gerichtliche Strafe gestellt werden. Marktchreierische Reklamen mit unwahren Angaben über Beschaffenheit, Preis, Herkunft, Umfang der Ware u. dgl. soll nicht nur unter Strafe gestellt, sondern auch polizeilich gehindert werden. Zum unlauteren Wettbewerb gehört auch die Quantitäts- und Gewichtsverschleierung, die fortan nicht mit dem Einwande, daß es so allgemein üblich sei, soll gerechtfertigt werden können. Ein weiterer Paragraph beschäftigt sich mit dem Verrat von Fabrik- und Geschäftsgeheimnissen. Geschäftsbeziehungen und Kundenverzeichnis gelten als Geschäftsgeheimnisse, und es werden gegen denjenigen scharfe Strafbestimmungen in Aussicht genommen, der sich auf hinterlistige Weise in den Besitz des Kundenverzeichnisses eines Geschäftsmannes setzt, um diesen an der Hand dieses Verzeichnisses die Kunden abzutreiben. Weitere Punkte des unlauteren Wettbewerbes, gegen die der Entwurf sich zu wenden bemüht ist, sind zweideutige Firmierung, Herabsetzung der Concurrenz zc.

Berlin, 9. Okt. Der „Lokalanz.“ meldet zu der Angelegenheit der 183 verhafteten Oberfeuerwerkerführer, daß eine Anzahl derselben, jedoch nur eine verschwindende Minderheit, auf freien Fuß gesetzt worden ist, nachdem sich deren Unschuld herausgestellt hatte.

Berlin, 9. Okt. Den „Pol. Nachr.“ zufolge sind die auf die Reform der Börse bezüglichen Vorlagen soweit vorbereitet, daß deren Vorlegung an den Reichstag in der bevorstehenden Session sicher zu erwarten ist. Die Grundzüge der Vorlagen sind von dem Reichsamte des Innern festgestellt. Die Vorlagen werden demnächst den Bundesregierungen zugehen.

Berlin, 9. Okt. Unter den Vorlagen, welche dem Reichstage in der nächsten Tagung zugehen sollen, wird jetzt auch die Neuordnung der Postgebühren der Zeitungen genannt.

Berlin, 10. Okt. Professor Lenden wurde abermals an das Krankenlager des Zaren und zwar nach Livadia gerufen. Er reist heute abend dahin ab. Es scheint, daß diesmal eine längere Abwesenheit Lendens von Berlin in Aussicht genommen ist.

Berlin, 10. Okt. Aus sicherer Quelle wird gemeldet, daß vom Reichsgesundheitsamt bei der Regierung die Verstaatlichung des Heilserumvertriebes angeregt worden ist, indeß dürfte die Anregung aus rein praktischen Gründen wenig Entgegenkommen finden. Dem Parlament soll eine Vorlage betr. die

Dotierung aller staatlich geleiteten Krankenhäuser und Kliniken mit erforderlichen Mitteln zum Ankauf des neuen Diphtheriemittels zugehen.

Berlin, 11. Okt. Der Kaiser wird mit dem König von Serbien, welcher Mitte Oktober hier eintrifft, auch eine Jagd im Wildpark bei Potsdam vornehmen. Wie verlautet, hat der Kaiser bestimmt, daß bei dieser Gelegenheit auch einer von den wenigen weißen, im Wildpark sich befindlichen Hirschen durch König Alexander erlegt werden soll.

Berlin, 11. Okt. Infolge des Aufstandes der Eingeborenen in Lorenzo verlangt die „Kreuztg.“ die Absendung eines deutschen Kriegsschiffes dahin zur Wahrung der deutschen Interessen in Transvaal. — Wie dasselbe Blatt aus Paris meldet, soll der abberufene Botschaftsrat Graf Zichy zum österreichischen Gesandten in Stuttgart ernannt werden. — Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Mailand, daß dort der Bankier Bruggister aus Florenz in den öffentlichen Gartenanlagen von einem Unbekannten durch vier Dolchstiche ermordet worden ist.

Königsberg i. Pr., 9. Okt. Die Puldigung der Ostpreußen für den Fürsten Bismarck soll nach dem neuerdings gefaßten Beschlusse in einer Geldsammlung zum Zweck einer milden Stiftung bestehen, welche dem Fürsten am 1. April kommenden Jahres überreicht werden soll.

Österreich-Ungarn. Wien. Bekerle wurde vom König in Audienz empfangen. Der König soll seine Zustimmung zur unveränderten Aufrechterhaltung der kirchenpolitischen Vorlagen gegeben haben.

Wien, 10. Okt. Nach St. Petersburger Privatmeldungen erklärte Professor Sacharjin dem Zaren, das Leben sei unheilbar, nur strenge Diät könne das Leben des Zaren einige Monate verlängern.

England. London, 10. Okt. Aus Tientsin 9. ds. wird gemeldet: Der britische Gesandte Oconor in Peking wurde gestern vom Kaiser in Audienz empfangen. Die Audienz dauerte lange und war sehr herzlich.

Die „Times“ meldet aus Tientsin: 5000 russische Soldaten sind an der koreanischen Grenze gegenüber der japanischen Armee bei Hunsun aufgestellt. Die täglichen Ausgaben für die japanische Okkupationsarmee werden auf 300 000 Yen geschätzt. Die Japaner erklären, daß die Chinesen, als sie sich in der Umgegend von Söul befanden, große Grausamkeiten begingen. Im Hafen von Chemulpo befinden sich 14 japanische Transportschiffe seit dem 27. Sept. Es landeten dort 7800 japanische Soldaten und 756 Russen. Die Garnison von Söul ist um 4000 Mann verstärkt worden wegen eines befürchteten neuen Aufstandes der aufständischen Stämme.

London, 10. Okt. China wünscht einen Teil der chilenischen Flotte anzukaufen und dieses Angebot wird ernstlich in Betracht gezogen. „Standard“ meldet aus Peking, daß dort die Ruhe wieder hergestellt ist und die Aufregung der Bevölkerung wegen der in mehreren Provinzstädten ausgebrochenen Unruhen sich vollständig gelegt habe.

London, 11. Okt. Im Wartezimmer des auswärtigen Amtes schoß gestern der britische Konsul in Cadix sich mit dem Revolver in die Schläfe. Sein Zustand ist hoffnungslos. Der Grund zu dem Selbstmordversuch ist unbekannt.

Amerika. New-York, 9. Okt. Aus Panama wird gemeldet, in Folge eines anarchistischen Attentats sei die Kaserne in Granada (Nicaragua) in die Luft gesprengt worden. Die Zahl der Toten wird auf 200 geschätzt.

New-York, 11. Okt. In den Gruben von Shamotrin, (Pennsylvanien), hat eine schreckliche Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Zahlreiche Arbeiter sind verbrannt und viele verwundet. Die Grube steht noch in Flammen. Die genaue Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Asien. Die japanische Regierung hat angeblich den Feldmarschall Yamagata beauftragt, den Diplomaten in Seoul mitzuteilen, daß sie nach der Einnahme von Peking eine Plünderung nicht gestatten werde. Wahrscheinlich würden die Diplomaten in Peking verbleiben, selbst wenn der Kaiser aus der Hauptstadt fliehe.

Nun rücken auch die Russen gegen die chinesische Grenze vor, zunächst zwar, wie es heißt nur wegen der chinesischen Räuberbanden, die

in jüngster Zeit das sibirische Grenzgebiet mehrfach beunruhigt haben sollen. Das Aufgebot, das aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie besteht, ist aber gleich so still, daß es sich auch zu anderen Zwecken wirksam verwenden läßt. Dabei ist anzunehmen, daß die von Petersburg mitgeteilte Zahl der in Bewegung gesetzten Truppen weit hinter der Wirklichkeit zurückbleibt.

Kleinere Mitteilungen.

Einschränkung der Arbeiterrückfahrkarten. Um den von ihren Heimatsort in weiterer Entfernung beschäftigten Arbeitern Gelegenheit zu geben, den Sonntag in ihrer Familie zu verleben, und auch einen Teil ihres Wochenlohnes an diese persönlich zu überbringen, werden bereits seit einigen Jahren und zwar auf Entfernungen bis zu 160 Km. Karten zu ermäßigten Fahrpreisen ausgegeben, welche zu Beginn und Schluß der Woche zur Fahrt berechtigen. Da die Vergünstigung verschiedentlich mißbraucht worden ist, so hat der Herr Minister für öffentliche Arbeiten die Eisenbahndirektionen angewiesen, in ihrem Bezirke zu prüfen, ob die Beibehaltung der Rückfahrten einem wirklichen Bedürfnisse entspreche. In Folge davon sind von einzelnen Direktionen für einzelne Strecken die Karten der erwähnten Art eingezogen worden, während in anderen Bezirken die Erörterungen noch schweben und vielleicht ähnliche Maßnahmen noch bevorstehen. Wie des weiteren offiziös bemerkt wird, ist aber keine generelle Verfügung erlassen, die Erleichterung des Verkehrs zwischen dem entfernt beschäftigten Arbeiter und seiner Familie zu beschränken. Dieses offiziöse Dementi ist allerdings angethan, die wiederholt erhobene Klage über die Aufhebung der Arbeiterrückfahrkarten eher zu begründen als zu entkräften.

Altensteig, 9. Okt. Einen strahlenden Spas gestattete sich kürzlich ein verheirateter Schneider in unserem Nachbarbezirk Neuenbürg. Er sandte Briefe überallhin, wo er Verwandte hatte, so auch hieher, darin er den Tod seiner Frau ankündigte, die plötzlich an einem Herzschlag gestorben sei. Die Verwandten machten sich auf, um an der Beerdigung sich zu beteiligen. Wie erstaunten sie aber, als sie in das vermeintliche Trauerhaus kamen und die für tot ausgegebene Frau lebend und gesund antraten. Zu seiner Entschuldigung gab der Schneider seinen Verwandten an, er habe nur auch erfahren wollen, ob sie auch wirklich zur Beerdigung seiner Frau gekommen wären. Nur die Rücksicht auf seine Frau und seine Kinder bewog die Verwandten, keinen Antrag auf gerichtliches Einschreiten gegen denselben zu stellen.

In den Berliner „Lustigen Blättern“ spiegeln sich die japanisch-chinesischen Kriegsergebnisse in folgenden „Reimregeln zum Auswendiglernen“ ab:

Die Worte, die auf Ping, Pung, Pang,
Wie jene, die auf Ching, Chung, Chang,
Bedeutet immer eine Stadt,
Die China schon verloren hat.

Die Worte, die auf Tang, Tung, Ting,
Wie jene, die auf Tchang, Tchung, Tching,
Sind immer je ein Schiffskoloss,
Von China, den der Feind zerstört.

Die Worte, die auf Tsang, Tsang, Tsang,
Wie jene, die auf Tsang, Tsung, Tseng,
Sind Generale der Chinesen,
Die meistens auf der Flucht gewesen.

Die Worte, die auf Bang, Ping, Pang,
Wie jene, die auf Chang, Ching, Chung,
Bedeutet, daß ein Ort dort liegt,
Wo China Keile hat gekriegt.

Ein schlimmer Gatte. Herr Schlauch, der die Mode hat, wenn seine Frau schläft, aufzustehen und ins Wirtshaus zu gehen und seinen Ropperl ins Bett zu legen, weil er genau so schnarcht wie sein Herr, bemerkt eines Morgens, daß seine Frau sehr finster und mürrisch ist, und fürchtet, sie könnte etwas gemerkt haben. Um ihr auf den Zahn zu fühlen, sagte er: „Ich glaube, ich habe heute Nacht furchtbar geschnarcht.“ „Geschnarcht?“ antwortete sie. „Um 2 Uhr hast Du gebellt, und wie ich Dich wach rütteln wollte, hast Du mich gar in die Hand gebissen!“

Der Afrikareisende G. A. Krause, der seit 2 Jahren für verschollen galt, ist, wie der „Schw. Merk.“ aus Kluse am Volta erfährt, auf den Faktoreien der Firma Chevalier und Co. im Innern der Goldküste (Westafrika) eingetroffen.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigene Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Porto und steuerfrei ins Haus!! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (f. f. Post.), Zürich.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 41 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Jafer) Nagold.

mehrfach
das aus
ist aber
Zwecken
nehmen,
der in
r Wirk-

arten.
Entfer-
geben,
n, und
ese per-
einigen
zu 160
gegeben,
ahrt
dentlich
Minister
en ange-
Beibe-
dürfnisse
inzelnen
ten der
in an-
ben und
n. Wie
er keine
ung des
Arbeiter
offiziöse
holt er-
iterrück-
jein.

gestattete
im Nach-
n, wo er
od seiner
y gestör-
Geordni-
als sie
für tot
zu seiner
den an,
lich zur
ie Ma-
erwand-
gen den-

Spiegeln
genden

ie Mode
Wirts-
en, weil
s No-
d furch-
en Zahn
e Nacht
e. Um
a wollte,

zeit 2.
Schw.
en Fal-
Innern

te Fab-
H. bis
muster,
Farben,
Haus!!

Zürich.
Beilage.
schon

Revier Pfalzgrafenweiler.

Stammholzverkauf

am Freitag den 19. Oktober,
vormittags 11^{1/2} Uhr,
im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
den Staatswaldungen Reitersteig, Eichen-
rain, Kohlplatte, Kreuzweg, Ebene, Alt-
verhäng, zusammen 1317 Stück Lang-
u. Sägholz mit 2756 Fm. L. bis V. Cl.

Nagold.

Optische Artikel

als:

- Brillen,
- Zwicker,
- Thermometer,
- Barometer,
- Wein-, Bier-,
- Branntwein-
- u. Milchwagen.

sowie alle sonstigen, ins optische Fach
einschlagenden Artikel empfiehlt

Fr. Günther,
Uhrmacher.

Nagold.

Prima

Süd-Tyroler Trauben

sind eingetroffen und kann sofort
neuer Wein
gefaßt werden bei

J. Harr, Küfer.
Guterhaltene

Most- u. Weinfässer
hat zu verkaufen Obiger.

Nagold.

Fahrknecht-Gesuch

in eine Mühle, der auch Oekonomie
versteht, bei hohem Lohn.

Commissionär Lipp.

Schreiner,

der mehr auf bessere Ausbildung im
Handwerk als auf hohen Lohn sieht?
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Friseurlehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
sofort in die Lehre
Friedrich Blum, Friseur, Nagold.

2 tüchtige Gipser

finden sofort Beschäftigung bei
K. Fr. Koh, Gipser u. Maler,
Altensteig.

Nagold.

Logis

Ein schönes
mit 6 großen Zimmern, samt allem
Zubehör, kann sofort oder auf später
vermietet werden.
Näheres ist bei der Redaktion d. Bl.
zu erfahren.

Nagold.

Eine Mostpresse samt Stein u. Trog

hat zu verkaufen
Jakob Reuschler,
wohnt bei b. Wegger Maier, jung.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.



Die untere Nagoldbrücke beim Schiff
hat eine Tragkraft von nur 50 Ctrn.,
und darf bei Strafvermeidung mit schwereren Fuhrwerken
nicht befahren werden.

Den 10. Oktober 1894.

Stadtschultheißenamt.
Stadtbek.

Mödingen O. Herrenberg.

Vergebung von Schreiner-Arbeiten.

Die Neu-Anfertigung von Kirchenstühlen und sonstigen Schreiner-Arbeiten,
welche zus. berechnet sind mit 437 M.,
soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen liegen vom 15.
bis 17. d. M. auf dem hiesigen Rathaus zur Einsicht auf und wollen Lieb-
haber auf diese Arbeiten ihre Angebote bis spätestens den 17. d. Mts.,
mittags 1 Uhr, an das Schultheißenamt einsenden.

Mödingen, den 12. Okt. 1894.

Der Stiftungsrat.

Regenmäntel, Jaquettes, Kragen u. Wintermäntel

empfehlen in großem Sortiment bestens

W. Gettler.

Nagold.

Meine nunmehr aufs beste eingerichtete

Mehlgerei

ist eröffnet, und bitte ich ein verehrtes Publikum, meine frühere werthe
Kundschaft von hier und besonders auch von auswärts um gütigen
Besuch.

Christian Burkhardt, Mehlgere,
neben dem Gasth. „Hirsch.“

Nagold.

Herbst- & Winter-Anzüge, Ueberzieher von 12 Mark an,

Lodenjoppen, Knabenanzüge, Arbeitskleider,
sowie Tuch, Bukskin u. Hosenzeng,
in größter Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

Zugleich teile ich mit, daß ich am Jahrmartt sämtliche
Artikel in meinem Haus und nicht auf dem Markt verkaufe.

Chr. Raaf, Kleiderhandlung.

Nagold.

Häng- u. Steh-Lampen, Wand- u. Nachtlampen,

Fuhrmanns- u. Stall- Laternen,
empfehlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen

Karl Bertsch, Flaschner.

Rohrdorf.

Ein zuverlässiges Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, das schon ge-
dient hat, findet auf Martini für Küche,
Haus und Garten dauernde Stelle bei
Robert Koch.

Auf Martini wird eine tüchtige, solide Bauernmagd,

mindestens 18 Jahre alt, gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Ein jüngeres, ordentliches Mädchen

findet auf Martini gute Stelle.
Franz Schönlén, Galw.

Auf Martini wird ein anständiges

Mädchen,

nicht unter 20 Jahre alt, gesucht, wel-
ches in allen häuslichen Arbeiten be-
wandert ist. Guter Lohn.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Unterjettingen.

Ein vollständiges Pferdsgeschirr

(von der landwirtsch. Ausstellung in
Urach) hat um billigen Preis zu ver-
kaufen Acciser Brösamle.

Münsterbau-Lose

à 3 Mark.

empfehlen G. W. Jaifer.

Zum Baden

u. Kochen gleich, vorzüglich ist Collmar's

Cocosnussbutter.

Verkaufsstelle bei
Nagold.

H. Lang.

Nagold.

Reparaturen

von

Uhren, Gold- u. Silberwaren,
sowie optischen Artikeln
besorgt prompt und billig
Fr. Günther, Uhrmacher.

Nagold.

Frisch eingetroffen. Prima

Bismarckhäringe,

per Stück 7 Pfg.,
in Dosen von ca. 40-45 Stück
per Dose Mk. 2.10.

Prima

Riesen-Vollhäringe

per Stück 5 Pfg.
empfehlen

E. Gras.

Nagold.

Buschseife,

vorzüglichstes Reinigungsmittel für
Metallgegenstände, pr. Std. 20 Pfg.
zu haben bei

Herm. Knodel.

Nagold.

Für kommende Saison empfehle ich
mich in

Garnieren

von Damen- u. Kinderhüten
bestens.

Marie Strähle, Galwerstr.

Achtfach prämiert.



Anerkannt
wohlschmeckendster und im
Gebrauche billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn

Hoflieferant
Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.

Erste und grösste Dampf-
kaffeebrennerei in Bonn.
Preise: 85, 90, 95 und 100
Pfg. per 1/2 Pfd.-Packets.

Zu haben in:
Gündringen bei: E. Möhrle.
Haiterbach bei: J. G. Gutekunst.
Rohrdorf b. A. Müller z. Traube.

Pergamentpapier

bei G. W. Jaifer.



C. Holländer, photographische Anstalt, Nagold.

Mein nach dem neuesten System erbautes Atelier ist jetzt fertig gestellt.

Dasselbe ermöglicht durch eine verfügbare Innenweite von 6 Mtr. Breite und 12 Mtr. Länge nicht nur große Gruppen und ganze Vereine bis über 40 Personen auf einmal aufzunehmen, sondern gestattet auch durch seine bedeutende Lichtfälle selbst an trübsten Wintertagen noch Momentaufnahmen zu machen.

Mein neues Atelier ist aufs beste eingerichtet und kann mit den feinsten photographischen Großstadt-Geschäften erfolgreich in Konkurrenz treten.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein die

photographische Anstalt von **C. Holländer, Nagold.**

Fr. Günther,

Ihrmacher,
NAGOLD.

erlaubt sich, sein reichsortiertes Lager in



Uhren,

Gold-, Silber-
u. Geislinger
Metallwaren,

bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Nagold.

Seine sehr preiswerten

50 Pf. = Artikel

bringt in empfehlende Erinnerung
Herman. Knodel.

Nagold.

Fußbodenriemen

in tannen, forchen, buchen und eichen Holz, nord. Kiefer und Pitch-Pine, in bester Qualität und äußerst billigen Preisen; desgl.

Roll-Läden

verschiedener Konstruktion in vorzüglicher Ausführung und Montierung empfiehlt billigt
Verkmeister **Benz.**

Nagold.

Rosinen, Bibeben,
Mandeln, gem. Zimmt,
Safran

empfiehlt in frischer, guter Ware
Herm. Knodel.

Nagold.

Striz- & Trauerhüte,
Capots,

garniert und ungarnt, für Damen, Mädchen und Kinder zu den billigsten Preisen empfiehlt bestens
Herm. Brintzinger.

Nagold.

Meiner geehrten Kundschaft mache ich die Mitteilung, daß ich mein Geschäft vom 17. d. M. ab in meinem Neubau betreibe.

Eugen Schiler.

Nagold.

Einem geehrten Publikum diene zu gest. Kenntnissnahme, daß ich mein Geschäft in meinem Neubau wieder mit



Sopha, Bettrösche, Gallerien, Reisekoffer, Hosenträger, Kinderwagen, Kindersessel, Portemonnaie, Damentaschen, Touristentaschen, Schultaschen, Pferdedecken u. dergl.

in großer Auswahl sortiert habe, und zu den billigsten Preisen verkaufe.

Fr. Braun,
Sattler & Tapezier.

Von frisch eingetroffener Sendung empfehle:

Neue Bismarckhähne, schönste Ia. Qual.

Für Wirte per Dose mit ca. 40 Stück M. 2.30.

Neue Niesen-Vollhähne, schönste,
Nagold. per St. 6 Pf. Hch. Lang.

Nagold.

Wein reichhaltiges Lager

in

sämtlichen Wollwaren

empfehle einem geehrten Publikum bei bester, billigster Bedienung.

Hermann Knodel.

Cocosnuzbutter

in stets frischer Qualität empfiehlt offen und in 1 Pfd.-Paqueten
Nagold. Geinr. Gauß, Cond.

Getreidepresshefe

in triebkräftiger, haltbarer Qualität,
Alle zum Backen nötigen
Artikel

sind in bekannt reeller und bester Ware frisch eingetroffen.

H. Gauß, Nagold.

Nagold.

Tanz-Unterhaltung

am Donnerstag den 18. Okt.
im Gasthaus zum „Schiff“,
wozu freundlich einladet

Gustav Ranfer,
Schiffwirt.

Nagold.

Nächsten Mittwoch den 17. Okt.

Metzelsuppe.



nebst feinem

Böblinger Bier,
wozu freundlich einladet
J. Böhle & Söhne.

Nagold.

Am nächsten Mittwoch

Mekel Suppe.

Sternenwirt **Krauss.**

Nagold.

Neuen Wein

bei **Harr zur Traube.**
Auch findet hier ein kräftiger
Burische,

der die Brauerei erlernen will, eine Lehrstelle.

Nagold.

Meine Messerwaren,

sauber u. gut gearbeitet, bringe wiederholt empfehlend in Erinnerung. Durch verbesserte Einrichtung bin ich nunmehr in der Lage, die Schleiferei und das Reparieren derselben nach Wunsch sofort bestens besorgen zu können; auch beim Schleifen von Futter- und Messern, Wiegenmessern für Metzger etc. vermag ich besser als seither zu dienen, besonders mache aber darauf aufmerksam, daß das Hohlschleifen von Rasiermessern nunmehr tadellos geschieht.

Jak. Weber, Messerschmied,
beim Rathhaus.

Mein **Seifenwarenlager** bringe hiemit ebenfalls empfehlend in Erinnerung. Der Obige.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag, 14. Okt. 9^{1/2} Uhr Predigt
Opfer für Kirchenbau in Brevorst.
1^{1/2} Uhr Christenlehre (Töchter.)

Kathol. Gottesdienste
in Nagold am
Sonntag, 14. Okt., morgens 8 Uhr.